

Aufklärung über die zahnärztliche Lokalanästhesie

Zahnarztpraxis

Dr Sonja Bitzinger

Buckenhofer Str. 12

91080 Spardorf

Telefon 09131 52040

E-Mail:Info@zahnarzt-dr-bitzinger.de



Patient:

Name, Vorname _____ geb. _____

Lieber Patient, liebe Patientin,

Wir legen großen Wert darauf, Sie schmerzfrei zu behandeln. Hierzu ist oftmals eine zahnärztliche Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) notwendig. Sie dient der lokalen Ausschaltung der Schmerzempfindung im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Welche Art der Betäubung gewählt wird, hängt dabei von der Lage des zu behandelnden Zahnes oder Kieferareales ab und von Art und Umfang der Behandlung. Generell unterscheidet man drei verschiedene Arten der zahnärztlichen Lokalanästhesie:

- **Infiltrationsanästhesie:** Hierbei wird eine lokale Schmerzausschaltung in einem Gewebe durch Einbringen (Injektion) eines Betäubungsmittels möglichst dicht an kleinere Nervenfasern erzielt. Dadurch erzielt man eine Betäubung einzelner Zähne, Zahngruppen und des umliegenden Knochens.
- **Intraligamentäre Anästhesie:** Diese Betäubung setzt sehr schnell ein und hält verhältnismäßig kürzer an. Dies ist für kleinere Behandlungen von Vorteil oder zusätzlich zur Infiltrationsanästhesie. Hierbei wird gezielt ein Zahn durch den Spalt zwischen Zahn und Zahnfleisch betäubt.
- **Leitungsanästhesie:** Die Leitungsanästhesie wird bei umfangreicheren Behandlungen oder bei der Behandlung von den letzten bleibenden Backenzähnen angewandt. Ziel ist die Betäubung eines größeren Nervastes, der Nervus alveolaris inferior. Hierdurch wird die Weiterleitung von Schmerzreizen entlang dieses Nervastes blockiert. Das Betäubungsmittel wird an der Austrittsstelle des Nervastes gespritzt und dadurch der Nervenbereich der entsprechenden Unterkieferhälfte betäubt. Die Wirkdauer dieser Form der Anästhesie ist relativ lang. Deshalb ist besondere Vorsicht geboten, besser etwas länger mit dem Essen und heißen Getränken warten.

Obwohl diese Verfahren der zahnärztlichen Lokalanästhesie sichere und bewährte Verfahren zur Schmerzausschaltung sind, kann es trotzdem zu Nebenwirkungen der Lokalanästhesie und Unverträglichkeiten der verwendeten Substanzen kommen.

Ferner kann es unter anderem zu folgenden Komplikationen kommen:

- **Verkehrstüchtigkeit :** In Folge der örtlichen Betäubung der und der zahnärztlichen Behandlung kann es bis zu 24 Stunden zu einer Beeinträchtigung der Reaktions- und Konzentrationsfähigkeiten kommen. Sie sollten daher während dieser Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

- **Selbstverletzung:** Nach einer lokalen Betäubung bitten wir Sie auf Essen und heiße/kalte Getränke zu verzichten. Denn oftmals sind die umgebenden Weichteile noch länger betäubt als das betroffene Zahnareal. Dadurch besteht Verletzungsgefahr durch Bisse und Verbrennungen durch heiße Getränke oder Erfrierungen durch besonders kalte Getränke oder Lebensmittel.
- **Hämatom (Bluterguss)** Es können durch Verletzung kleiner Blutgefäße Blutungen in das umgebende Gewebe eintreten. Bei Einblutungen bei der Leitungsanästhesie in einen der Kaumuskelin infolge der Injektion kann es zu einer Behinderung der Mundöffnung und Schmerzen, in ganz seltenen Fällen auch Infektionen kommen. In der Regel kommt es zu einer vollständigen Wiederherstellung der Funktion.
- **Nervenschädigung:** In sehr seltenen Fällen kann es bei der Leitungsanästhesie zu einer Irritation von Nervenfasern kommen. Hierdurch sind vorübergehende bzw. auch dauerhafte Gefühlsstörungen möglich. Dies betrifft vor allem die Injektion im Unterkiefer, bei der die entsprechende Zungenhälfte oder die entsprechende Unterkiefer- oder Lippenregion betroffen sein kann. Eine spezielle Therapie gibt es derzeit nicht. Die spontane Heilung muss abgewartet werden. Sollte das Taubheitsgefühl nicht nach maximal 10 Stunden vollständig abgeklungen sein, informieren Sie uns bitte.
- Fremdgefühl oder Schwellung des betäubten Bereiches
- Eingeschränkte Beweglichkeit betäubter Bereiche
- Schwierigkeiten beim Sprechen, Lachen, Schlucken, Ausspülen
- Schmerzen bzw. Missempfinden an der Einstichstelle bzw. im Ausbreitungsbereich des Nervs
- Mitbetäubung benachbarter Bereiche (z.B. Nase, Auge, Ohr)
- Bei intraligamentärer Anästhesie Nekrose des umliegenden Gewebes
- Entzündung der Einstichstelle
- Hängende Lippe/Wange
- Kreislaufkollaps oder Bewusstlosigkeit
- Allergische Reaktion auf das verwendete Anästhesiemittel (Wirkstoff)

Einverständniserklärung zur zahnärztlichen Lokalanästhesie

Die Aufklärung habe ich verstanden. Meine Fragen wurden zu meiner Zufriedenheit beantwortet.

- Ich möchte immer mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
- Ich möchte nie mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
- Ich möchte nur bei sehr schmerzhaften Maßnahmen mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
- Ich möchte vor dem Eingriff individuell entscheiden.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____



Zahnarztpraxis Dr. Sonja Bitzinger